

# ueber macht

„Die Gesellschafter“ sind wieder unterwegs. In rund 120 Städten tourt derzeit das dritte bundesweite Filmfestival, das diese Initiative der Aktion Mensch zusammen mit vielen lokalen und landesweiten Partnern auf die Beine gestellt hat. Vom 26. März bis zum 7. April steht Freiburg auf dem Tourneepfad. Nach den beiden Vorläufern „ueber arbeiten“ (2007) und „ueber morgen“ (2008) lautet der diesjährige gewollt mehrdeutige Titel „ueber macht“. Im Reisegepäck der Veranstalter befinden sich 13 aktuelle Dokumentarfilme – sie beleuchten die unterschiedlichsten Facetten des Begriffs Macht und sie wollen zum Nachdenken anregen – über die Macht, ihre Kontrolle, über nötige und unnötige Regeln und über Wege zu mehr Selbstbestimmung.

Hinter einem Kinobesuch bei diesem Festival steckt mehr als an einem gewöhnlichen Filmabend. Mit Publikumsdiskussionen und Filmgesprächen, an denen sowohl Filmschaffende selbst als auch lokale Filmpartner teilnehmen, sollen bestehende Netzwerke unter den gesellschaftlichen Initiativen vor Ort weitergeknüpft und der Informationsaustausch untereinander intensiviert werden. Dass sich diese so trocken und theoretisch formulierten Ziele auch tatsächlich an den Filmabenden in die Praxis umsetzen lassen, dafür sorgen die beteiligten Festivalpartner. In Freiburg werden sich rund ein Dutzend Organisationen und Vereine an „ueber macht“ beteiligen.

So begleitet beispielsweise das hiesige Studentenwerk den Film „Streik(t)raum“, in dem die akademische französische Jugend ihren deutschen Kommilitonen zeigt, wo es langgeht, wenn man den Aufstand proben will. Die Landeszentrale für politische Bildung ist der Ansprechpartner nach der beeindruckenden Langzeitdokumentation über „Citizen Havel“, Vertreterinnen von Frauenhorizonte – Gegen sexuelle Gewalt e.V. werden sich den Fragen der Kinobesucher nach dem mutmachenden Film „Die Schuld, eine Frau zu sein“ stellen, und die Ortsgruppe von Greenpeace stillt den Wissensdurst an dem Abend, an dem ein ge-



Fotos: © BFilm/dieGesellschafter

## Citizen Havel

entwirft ein sehr persönliches Porträt des tschechischen Präsidenten, der einst ein Dissident war, und liefert spannende wie lehrreiche Einblicke in den innersten Zirkel der Macht in Prag.

## Die dünnen Mädchen

begleitet acht ganz unterschiedliche junge Frauen beim schwierigen Kampf gegen ihre gemeinsame Krankheit Magersucht und dem Versuch, die Kontrolle über ihr Leben zurückzugewinnen.

## Die Schuld, eine Frau zu sein

erzählt die Geschichte einer pakistanischen Frau, die sich nicht nur gegen ihre Vergewaltiger, sondern gegen ein archaisches Machtsystem auflehnt und letztendlich ihre Träume erfüllt.

## Monsanto, mit Gift und Genen

liefert düstere Einblicke in das mächtige Netz und die gefährlichen Machenschaften des weltgrößten Biotechnologie-Konzerns auf seinem Weg zur totalen Kontrolle über unser Essen.

## Faustrecht

lässt zwei gewalttätige Schweizer Jungs zu Wort kommen und entwickelt unter Einbeziehung von engagierten Helfern, Eltern und überforderten Therapeuten jenseits gängiger Klischees ein differenziertes Bild.

## Für Gott, Zar und Vaterland

stellt das „Dorf der Narren“ vor, wo in der Nähe von Moskau ein besonders gottesfürchtiger Anhänger der Zarenzeit mit guten Kontakten zu Kirche, Putin und Geheimdiensten feudal herrscht.

# KONTROLLE, REGELN, SELBSTBESTIMMUNG

wisser Konzern in „Monsanto, mit Gift und Genen“ kritisch unter die Lupe genommen wird. Warum sich ausgerechnet das Gesellschafter-Projekt der Aktion Mensch so intensiv mit der Machtfrage beschäftigt, hängt mit deren Anspruch an die Realisierbarkeit des Satzes „Alle Macht geht vom Volk aus“ zusammen. Um den komplexen Gefügen von bestehenden Herrschaftsstrukturen etwas entgegensetzen zu können, um ungerechte Machtverhältnisse offenlegen und sie womöglich verändern zu können, bedarf es als Motivationshilfe praktischer Beispiele: Menschen, die eine Vorreiterrolle beim Überwinden von Machtlosigkeit gespielt haben, die sich nicht mit der Macht, die jemand über sie hat, abgefunden haben, die an der Auseinandersetzung mit Mächtigen selbst gewachsen sind. Einige dieser Menschen sind ab dem 26. März auch in Freiburg zu sehen. **Georg Giesebrecht**

**Donnerstag, 26. März 2009**

19.30 Uhr | ZUOZ – SCHULE DER ELITE

**Freitag, 27. März 2009**

19.30 Uhr | CITIZEN HAVEL

**Samstag, 28. März 2009**

19.30 Uhr | STREIK(T)RAUM

**Sonntag, 29. März 2009**

19.30 Uhr | FÜR GOTT, ZAR UND VATERLAND

**Montag, 30. März 2009**

19.30 Uhr | DIE DÜNNEN MÄDCHEN

**Dienstag, 31. März 2009**

19.30 Uhr | FAUSTRECHT

**Mittwoch, 1. April 2009**

19.30 Uhr | DIE SCHULD, EINE FRAU ZU SEIN

**Donnerstag, 2. April 2009**

19.30 Uhr | GESETZGEBER

**Freitag, 3. April 2009**

19.30 UHR | MONSANTO, MIT GIFT UND GENEN

**Samstag, 4. April 2009**

19.30 Uhr | MANDA BALA – SEND A BULLET

**Sonntag, 5. April 2009**

19.30 Uhr | RUHNAMA

**Montag, 6. April 2009**

19.30 Uhr | STRANGE CULTURE

**Dienstag, 7. April 2009**

19.30 Uhr | IHR NAME IST SABINE

Alle Filme in der Harmonie, Grünwälder Straße  
www.ueber-macht.de



## ► Gesetzgeber

bringt das Kunststück fertig, nur durch filmische Ausschnitte aus den Beratungen der Abgeordneten von Idaho ein lebendiges Bild von funktionierender Demokratie in den USA zu entwerfen.

## ► Manda Bala – Send a Bullet

stellt das schier unentrinnbare Netz von Korruption und Gewalt in Brasilien anhand von Opfern und Tätern in Sao Paulo dar und porträtiert damit eine Gesellschaft im Ausnahmezustand.

## ► Ruhnama

scheint ein sehr skurriles, gesellschaftskritisches Märchen zu sein, ist aber in Wirklichkeit eine unfreiwillige Realsatire über den verstorbenen turkmenischen Diktator Nijasow, ein mächtiges Buch und geldgierige westliche Konzerne.

## ► Strange Culture

stellt die unglaubliche Geschichte eines Performance-Künstlers vor, der mit harmlosen Bakterienkulturen arbeitete und deshalb nach 9/11 Opfer des staatlichen Terrorbekämpfungswahns wurde.

## ► Streik(T)raum

könnte als Vorbild für den oft allzu zahmen Protest deutscher Widerstandswilliger dienen, weil er zeigt, dass bei einer französischen Rebellion die Macht durchaus beim Volk liegt.

## ► Schule der Elite

zeigt ein Schweizer Internat, in das die Führungselite Europas ihre Kinder schickt, um sie dort nach ihren Verhaltensregeln erziehen zu lassen, ohne ihnen Raum für Individualität zu lassen.

# RÜCKBLICK

NUR EIN SOMMER



Foto: © Filmlichter

Deutschland/Schweiz 2007

Regie: Tamara Staudt

Mit: Anna Loos, Stefan Gubser,  
Steve Windolf, Oliver Zgorelec

Verleih: Filmlichter

läuft seit: 12.3.

## VOM ZUSAMMENRAUFEN

Eva findet keine Arbeit in Eberswalde. Das Arbeitsamt bietet der gelernten Melkerin einen Job auf einer Schweizer Alm, worüber ihr Freund nicht besonders glücklich ist. Doch Eva lässt Sohn und Lover in der Plattenbausiedlung für einen Sommer zurück und zieht zum Senner Daniel in die Berge. Der ist ein recht ruppiger Eigenbrötler, bei dem noch keine Aushilfe länger geblieben ist, aber Eva gewinnt durch harte Arbeit langsam das Vertrauen des Käsemachers. Zwei sehr unterschiedliche Charaktere raufen sich im Laufe eines Sommers zusammen. Es drohen filmische Klischeefallen am steinigen Alpenwegesrand, doch die Regisseurin umschifft sie geschickt, lässt sporadisch mal schöne Landschaftsbilder für sich sprechen, baut unaufdringlich authentische Almbewohner mit ein und überlässt ansonsten die Glaubwürdigkeit dieses Heimatfilms, der keiner ist, der schauspielerischen Leistung ihrer beiden Hauptdarsteller, vor allem der immer etwas schnoddrigen und doch liebenswerten Anna Loos als zielstrebige Eva.

**Georg Giesebrecht**

chilli verlost als Filmlektüre 3 Polyglott-Reiseführer Schweiz; schickt eine Mail – Stichwort „Melkerin“ – an [info@chilli-online.de](mailto:info@chilli-online.de)

## DREI AFFEN



Foto: © Arsenal

Türkei/Gr./Bulgarien 2008

Regie: Nuri Bilge Ceylan

Mit: Hatice Aslan Kaleli, Ercan Kesal,  
Yavuz Bingöl, Ahmet Rifat Sungar

Verleih: Arsenal

Start: 19.3.

## FINSTERE GEHEIMNISSE

Der Politiker Servet schläft am Steuer ein und überfährt einen Mann. Um seine Haut oder vielmehr seine Karriere zu retten, bietet er seinem Chauffeur Eyüp Geld an, damit er die Schuld auf sich nimmt. Der willigt ein und landet für neun Monate im Knast. Seine Frau Hacer möchte einen Vorschuss auf das Schweigegeld für sich und ihren Sohn, aber der machtgeile Servet will ihn nur gegen Sex hergeben. Hacer lässt sich darauf ein, der Sohn kommt dahinter, und als der Vater wieder aus dem Gefängnis kommt, nimmt die Katastrophe ihren Lauf.

„Ich möchte die Seele der Personen ergründen“, so der für diesen Film in Cannes 2008 als bester Regisseur ausgezeichnete Nuri Bilge Ceylan. Das ist ihm mit diesem Familiendrama, in dem sich alle der Wahrheit verschließen, durch eindrucksvolle Bilder und nicht zuletzt dank seines stark aufspielenden Schauspieleresembles sehenswert gelungen. Moralischer Tiefgang, aber mit Unterhaltungswert.

**gegi**



## DIESE NACHT



Foto: © Neue Visionen/Filmgalerie 451

Frankreich/D/Portugal 2008

Regie: Werner Schroeter

Mit: Pascal Gregory, Jean-François Stev-  
enin, Marc Barbe, Bruno Todeschini

Verleih: Neue Visionen/Filmgalerie 451

Start: 2.4.

## AUF DER FLUCHT

Ossorio, Held einer Widerstandsbe-  
wegung, kehrt nach gescheitertem  
Kampf in seine Heimatstadt zurück.  
Dort, im belagerten Santa María,  
herrscht das Chaos. Die Cholera ist  
ausgebrochen, eine brutale Geheimpolizei terrorisiert die Bevölkerung,  
nur ein einziges Schiff liegt als Flucht-  
möglichkeit im Hafen. Auf der Suche  
nach seiner vermissten Geliebten ge-  
rät Ossorio auf eine nächtliche Irr-  
fahrt, auf der er den früheren Freun-  
den nicht mehr trauen kann. Denn  
jeder versucht nur, seine eigene Haut  
zu retten.

Das Kino müsse neue Wege gehen,  
um die elementaren Kräfte der Liebe,  
des Todes und des Lebens darzustel-  
len, meint Regie-Legende Werner  
Schroeter. Er entführt uns in das be-  
klemmende, verstörende apokalpyti-  
sche Szenario einer Nacht ohne Mor-  
al, mit einem gebrochenen Helden  
(stark: Pascal Gregory) und ohne  
Hoffnung auf eine bessere Zukunft.  
Kein Schönwetterfilm, ein tragi-  
sches, gewaltvolles, poetisches Dra-  
ma.

**gegi**



## SO GLÜCKLICH WAR ICH NOCH NIE



Foto: © Kinowelt

Deutschland 2009

Regie: Alexander Adolph

Mit: Devid Striesow, Jörg Schütttauf,  
Nadja Uhl, Floriane Daniel

Verleih: Kinowelt

Start: 9.4.

### ER KANN NICHT ANDERS

Dem Trickbetrüger Frank wird ein Flirt mit einer Boutique-Kundin zum Verhängnis, er geht der Polizei ins Netz und wandert für zwei Jahre ins Gefängnis. Nach der Entlassung zieht er erst einmal zu seinem Bruder Peter (herrlich spießig-naiv: Jörg Schütttauf) und versucht, ohne seine „Begabungen“ zurecht zu kommen. Das geht so lange gut, bis er Tanja, die Frau aus der Boutique, wiedertrifft und sich in sie verliebt. Nachdem er festgestellt hat, dass sie als Prostituierte arbeitet, will er sie auf Teufel komm raus für sich gewinnen und aus dem Milieu rausholen. Als er seine Talente wieder auspackt, läuft die Geschichte unaufhaltsam aus dem Ruder.

Alexander Adolph („Die Hochstapler“) legt hier ein gelungenes, tragikomisches Abenteuer um einen Mann auf der Suche nach Anerkennung und Bestätigung vor. Wie Devid Striesow die Rolle ausfüllt, das ist echt Klasse, der geht seit „Yella“ konsequent seinen Weg zum großen Charakterdarsteller.

gegi



## SUNSHINE CLEANING



Foto: © Capelight

USA 2008

Regie: Christine Jeffs

Mit: Amy Adams, Emily Blunt,  
Alan Arkin, Jason Spevack

Verleih: Capelight (Central)

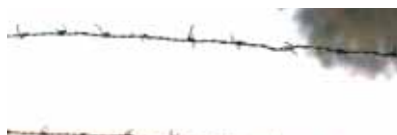
Start: 16.4.

### SCHWESTERLICHE SPURENSUCHE

Die Cheerleader-Zeiten sind vorbei, Rose muss sich mit ihrem etwas verspulten Sprössling, einem verschrobene Vater, einer arbeitslosen jüngeren Schwester und mit dem Polizisten Mac herumschlagen, mit dem sie eine unglückliche Affäre hat. Aber immerhin bringt er sie auf eine geniale Geschäftsidee. Dass man mit Tatortreinigung richtig Kohle machen kann, stößt bei der schlecht bezahlten Putzfrau auf großes Interesse. Zusammen mit ihrer Schwester Norah gründet sie die Reinigungsfirma „Sunshine Cleaning“, die sich auf das Reinigen von Leichenfundorten spezialisiert. Doch hinter dem sichtbaren Saubermachen spielen für diese liebenswert-schräge Familie ganz andere Spuren eine Rolle, die nicht so einfach weggewischt werden können.

Es geht um Tod, um Enttäuschungen, um unerfüllte Lebenspläne und die Schatten der Vergangenheit in diesem Porträt einer ungewöhnlichen Familie. Trotzdem ist daraus eine letztendlich auch poetische Komödie geworden.

gegi



## VOLL VON DER ROLLE



Foto: © Jiltebox

### EMERGENCY ROOMS

Tja, so geht das in der etwas flauen Zeit nach Oscar und vor Ostern. Da ist Zeit für zukunftsreiche Projekte, dachten sich die Macher der immer noch beliebten TV-Serie „Emergency Room“ und planten jüngst eine profitträchtige Erweiterung auf Kinoformat. Brad Pitt hatte sich noch in der Oscar-Nacht bereit erklärt, die Rolle des deutschen Gastchirurgen zu übernehmen, damit er wenigstens einmal erfolgreich in George Clooneys Fußstapfen ... Aber als er sich nach wild durchzechter Nacht das Drehbuch genauer durchlas, sagte er ab. Er würde sich doch nicht seinen guten Ruf versauen lassen, und überhaupt, was das denn für ein weltfremder, hirn-rissige Skript sei, in dem ein Chirurg trotz nachgewiesener Körperverletzung aufgrund von Operationsfehlern mit lebenslanger Pension und millionenschwerer Abfindung belohnt wird. Das glaube doch kein Mensch, nicht einmal in den Staaten, so Pitt. Auch Willem Defoe, der nicht zuletzt wegen seiner eindrucksvollen Darstellung als KZ-Kommandant in „Ein Leben für ein Leben“ als Ersatz für die Rolle vorgesehen war, sagte sofort ab: „Ich habe doch gerade erst einen bösen Deutschen gespielt. Einmal reicht!“ Da wollen die Produzenten einmal einen lebensnahen Stoff verfilmen und dann so was ....

Zurück in die Realität, zu zwei heißen Tipps der Rubrik „Filme, die im Heft keinen Platz mehr hatten“. Am 9. April startet „Bedingungslos“, ein beeindruckend-beklemmender Thriller des „Nachtwache“-Regisseurs Ole Bornedal und am 16. April kommt mit „El Sistema“ eine wunderbare, bewegende Doku über ein venezolanisches Netzwerk von Jugendorchestern in die Kinos.

Georg Giesebrecht